

Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen

Fachdienst: 70

Tel.: 299- 181

04.05.2022

Der Magistrat wird beauftragt, bei eigenen Veranstaltungen wie auch bei Veranstaltungen kommerzieller und nichtkommerzieller Dritter den Verzicht auf Einweg-Plastikgeschirr anzustreben. Hierfür soll ein Konzept zur Vermeidung von Plastik-Einweggeschirr bei Veranstaltungen in Nidderau entwickelt werden. In die Entwicklung sollen Vertreter und Organisatoren nichtstädtischer Veranstaltungen einbezogen werden. Das Konzept soll insbesondere Möglichkeiten beinhalten, nichtkommerzielle Veranstalter (Vereine, Kirchengemeinden u.a.) durch Leihsysteme oder die Vermittlung von Alternativen zu unterstützen. Für kommerzielle Veranstalter sollen Anreize und nötigenfalls entsprechende Auflagen möglich sein. Das städtische Spülmobil in die Planungen mit einbezogen werden, wobei insbesondere Rabatte bei den Gebühren geprüft werden sollen, soweit die Veranstalter auf Einwegprodukte verzichten. Das Konzept soll dem Umweltausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Rückmeldung der Verwaltung Gemeinsamer Antrag der Fraktion SPD und Bündnis90/Die Grünen betreffend Verzicht auf Einweg-Plastikgeschirr

Zum Aktenvermerk vom 03.11.2021 und zum o.g. Antrag gibt die Verwaltung folgenden Zwischenbericht:

Am 03.11.2021 stellte das Gebäudemanagement die Kosten von rd. 18.000 € für ein neues Geschirrmobil zusammen. Das günstigste Angebot mit einem Wagen von ca. 10.700 € und einer Spülmaschine von ca. 7.500 €. Die Reparaturkosten hat das Gebäudemanagement mit 10.000,00 € (ca. 6.500,-€ für die Reparatur der Maschine und 3.500,-€ geschätzt, inkl. der verkehrstauglichen Ertüchtigung des Anhängers (Halterungen, Anschlüsse, Blenden etc.).

An dieser Stelle muss aber betont werden, dass es mit der Reparatur des „alten“ Spülmobils nicht getan ist. Man braucht für die Nutzung einen Frisch- und Abwasserzugang, dieser ist nicht an jedem Standort vorhanden. In den Wintermonaten musste es frostsicher untergebracht und vorher winterfest gemacht werden. Ebenso ist die Verwaltung eine Betreuung des Spülmobils zu organisieren. Neben der Ausgabe an die Nutzer muss die regelmäßige Wartung und die Rücknahme, inkl. der Kontrolle auf Vollständigkeit und Funktion gewährleistet sein. Das führte teilweise zu Konfliktgesprächen, wenn sich im Siphon noch Schmutzwasserreste oder Speiserückstände befanden. Um die hygienischen Bedingungen für den nächsten Ausleiher zu gewährleisten muss der Unterstellplatz über einen eigenen Frisch- und Abwasseranschluss verfügen, um alle Leitungen regelmäßig durchspülen zu können. Eine zeitnahe

Rechnungsstellung für den Ausleiher muss erstellt und u. U. auch das Nachreinigen in Rechnung erstellt werden.

Eine Betreuung durch die Verwaltung oder den Bauhof ist ebenfalls wirtschaftlich nicht darstellbar. Daher müsste eine externe Lösung gefunden werden. Lösungsorientiert hatte die Verwaltung die Ausleihe des vorhandenen Geschirrmobils in die professionellen Hände eines Hausmeisterservice weitergegeben. Der Hausmeisterservice hat die Betreuung wieder an die Verwaltung zurückgegeben. Aktuell steht noch eine Anfrage bei einem Nidderau Verein an, ob er die Betreuung des Geschirrmobils übernehmen würde. Der Verein kann u.U. eine winterfeste Unterstellmöglichkeit anbieten und auch die Ausgabe und Rücknahme organisatorisch übernehmen. Eine Entscheidung zu dieser Anfrage wird aber erst nach Rücksprache mit dem Vorstand getroffen.

Eine aktuelle Bedarfsumfrage des Gebäudemanagements vom November 2021 bei den Vereinen zeigt eine geringe Auslastung in der Vergangenheit. Von 197 angeschriebenen Vereinen haben sich 23 Vereine zurückgemeldet, 18 davon haben ein „Nein“ als Rückmeldung gegeben und 5 Vereine haben sich mit zum Bedarf mit „Ja“ oder „vorstellbar“ geäußert.

Eventuelle Mittel für eine Neuanschaffung oder Reparatur sind im aktuellen Haushalt nicht eingeplant und müssten für den kommenden Haushalt eingeplant werden.

Die Verwaltung aktualisiert derzeit die Satzungen und nimmt das Verbot des Einweggeschirrs aus Plastik mit auf.

Das Konzept zur Vermeidung von Plastik-Einweggeschirr soll ergänzend mit folgenden Bausteinen ausgestaltet werden:

- Die Marktsatzung wurde entsprechend aktualisiert (siehe Anhang 1)
- Die Vereine und Pächter, die die Mehrzweckhallen der Stadt nutzen werden entsprechend informiert. (Siehe Anhang 2)
- Die Stadt überprüft die Möglichkeit anlässlich ihres Stadtjubiläums Mehrwegbecher in größerer Anzahl gebrandet zu bestellen, die vor Ort oder nach der Festivität von einem professionellen Verleih gespült werden. Die Becher können theoretisch auch für andere kommunale Groß- und Kleinveranstaltungen genutzt werden.
- In einer der nächsten Abfallberatertreffen wird als Tagesordnungspunkt die Überprüfung des Plastikverbots in den jeweiligen Kommunen angefragt.
- Ein mittlerweile schon wieder ausgesetzter neuer Baustein war der MKK to go Mehrwegbecher-Pfandsystem. Der MKK hat das System aufgrund logistischer und finanzieller Gründe eingestellt. Nidderau war eine der Pilotkommunen, die als einzige Kommune das Bechersystem so etablieren konnte, dass sogar Bechernachbestellungen geordert wurden. Es ist sehr bedauerlich, dass der MKK das Projekt so schnell eingestellt hat.

Mit freundlichen Grüßen

Katja Adams
FBL Abfall, Umwelt und ÖPNV

Gesehen/ freigegeben:

Andreas Bär

Andreas Bär
Bürgermeister